

Tipps und Tricks für Ihre Lobby-Arbeit: So vernetzen Sie den SoVD vor Ort richtig

Ein gutes Netzwerk vor Ort ist durch nichts zu ersetzen. Denn wie sagt man so schön? Kontakte schaden nur demjenigen, der sie nicht hat. Gerade für einen Verband wie den SoVD ist deshalb die sogenannte Lobby-Arbeit – also das Netzwerken mit Politiker*innen, anderen Verbänden und Gremien – von großer Wichtigkeit. Nur so können die Themen, für die Niedersachsens größter Sozialverband sich stark macht, Gehör finden und sich der SoVD als Ansprechpartner und Experte einen Namen machen.

Natürlich betreibt auch der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. Lobby-Arbeit – mit Landtagspolitiker*innen und manchmal auch mit Mandatsträger*innen aus dem Bundestag. Netzwerken ist aber auf allen Ebenen unersetzlich – auch bei Ihnen vor Ort im Kreis- und/oder Ortsrat. Wichtig ist dabei, dass der SoVD zwar ein hochpolitischer Verband ist, der sich einmischt, dabei aber streng parteipolitisch neutral ist.

Mit diesem Leitfaden möchten wir Ihnen zeigen, wie gute Lobby-Arbeit funktionieren kann und wie Sie sie umsetzen können.

Welche Art der Lobby-Arbeit ist für den SoVD wichtig?

Lobby-Arbeit hat viele Facetten – vor allem drei von ihnen sind bei der SoVD Arbeit wichtig:

Netzwerken vor Ort

Sich ein (sozialpolitisches) Netzwerk vor Ort aufzubauen und den SoVD darin zu etablieren, ist einer der wichtigsten Schwerpunkte Ihrer Lobby-Arbeit vor Ort. Dafür sollten Sie mit Ansprechpartner*innen aus Politik und Verwaltung ins Gespräch kommen, also einen „guten Draht“ herstellen. Das gelingt in erster Linie, indem Sie die wichtigsten Netzwerkpartner*innen zu Veranstaltungen einladen und regelmäßig mit SoVD-Informationen versorgen.

Eigene SoVD-Themen in die Öffentlichkeit bringen

Mit den Bereichen Rente, Pflege, Behinderung, Gesundheit, Hartz IV und Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht hat der SoVD zahlreiche Themen, mit denen er sich für soziale Gerechtigkeit stark macht.

Im Rahmen der Lobby-Arbeit ist es wichtig, diese Schwerpunkte selbst aktiv in die Öffentlichkeit zu bringen. Das gelingt einerseits durch eine kontinuierliche Pressearbeit, andererseits aber auch durch die direkte Ansprache von Politiker*innen und Partner*innen – zum Beispiel durch Anschreiben.

Reagieren auf Themen vor Ort

Oft lesen Sie selbst in der Zeitung davon: Die Filiale der Sparkasse vor Ort soll geschlossen werden. Oder aber ein Mitglied macht Sie darauf aufmerksam, dass er mit seinem Rollstuhl Schwierigkeiten am Bahnhof hat, weil der Aufzug ständig kaputt ist. Das sind für den SoVD gute Gelegenheiten, um sich als ein Verband, der sich kümmert und sich für andere stark macht, einen Namen zu machen – durch gezielte Pressearbeit, Aktionen und natürlich die direkte Ansprache von Politiker*innen.

Unser Tipp: Sozialausschüsse tagen in der Regel öffentlich. Das heißt: Sie können einfach daran teilnehmen und so über die aktuellen Themen bei Ihnen vor Ort auf dem Laufenden bleiben.

Kennen Sie Ihre Ansprechpartner*innen!

Für eine gute Lobby-Arbeit muss man seine Ansprechpartner*innen vor Ort kennen. Deshalb sollten Sie sich eine entsprechende Kontakt-Liste mit allen wichtigen Personen bei Ihnen aus der Gemeinde/dem Landkreis aufbauen. Berücksichtigen Sie dabei z.B.:

- Bürgermeister*innen und Landrät*innen
- Gemeinderät*innen und Abgeordnete aus dem Kreistag
- Mitglieder des Sozialausschusses und des Ausschusses Stadtplanung und Verkehr
- Mitglieder von Beiräten (Behindertenbeirat, Seniorenbeirat)
- Mitarbeiter*innen aus der Verwaltung
- Landtagsabgeordnete aus Ihrem Wahlkreis
- Parteien
- Kirchenvertreter*innen
- Andere Verbände und Vereine aus dem Bereich der Wohlfahrtspflege (z.B. Johanniter, DRK, AWO etc.)
- Projekte und Initiativen vor Ort, die sich thematisch mit dem SoVD decken. Mit ihnen kann man etwa gemeinsame Aktionen durchführen und zu bestimmten Themen an einem Strang ziehen. Denken Sie daran, dass diese Liste regelmäßig (vor allem im Zuge von Wahlen) aktualisiert werden muss.

Als Faustregel kann gelten, dass Sie mit den Personen auf Ihrer Lobby-Liste etwa zwei bis drei Mal im Jahr in Kontakt treten (gerne auch öfter). Das kann passieren über:

- Regelmäßige Einladungen zu Mitgliederversammlungen, Jahreshauptversammlungen, Jubiläen
- Einladung zu politischen Veranstaltungen
- Aufnahme in Ihren SoVD-Verteiler (z.B. für Pressemitteilungen, einen Newsletter oder die SoVD-Zeitung)
- Weihnachtsgrüße/Gute Wünsche fürs neue Jahr

- Vorstellungsschreiben, wenn es Wechsel im SoVD-Vorstand gab
- Gratulationsschreiben, wenn ein Mandatsträger ein neues Amt übernommen hat

Maßnahmen für eine gute Lobby-Arbeit

Führen Sie regelmäßige Gespräche

Versuchen Sie, wichtige Ansprechpartner*innen zu regelmäßigen Terminen einzuladen. Als Kreisverband könnten Sie beispielsweise eine Hospitation im SoVD-Beratungszentrum anbieten. Ansonsten können Sie zum Austausch zu aktuellen Themen einladen. Das geht allerdings meistens nur, wenn Sie auch tatsächlich etwas „anzubieten“ haben.

Unser Tipp: Im Rahmen von Bundes-, Landtags- und auch Kommunalwahlen veröffentlicht der SoVD immer seine Forderungen. Das ist ein guter Gesprächs-Anlass. Außerdem erscheint einmal im Jahr das „Schwarzbuch sozial“ mit den ungerechtesten Fällen aus der SoVD-Beratung. Diese Fälle können ein guter Aufhänger für einen Austausch sein.

Lassen Sie sich in einen Beirat wählen

Nirgendwo können Sie besser Einfluss auf politische Entscheidungen nehmen als in einem Beirat – dort werden Themen beraten und Empfehlungen ausgesprochen. Thematisch kommen für den SoVD in erster Linie der Beirat für Menschen mit Behinderung und/oder der Seniorenbeirat in Frage. In regelmäßigen Abständen werden die Mitglieder eines Beirats neu berufen – das ist Ihre Chance, sich zu bewerben. Das geht meistens völlig problemlos – fragen Sie einfach mal bei Ihrer Gemeinde nach.

Kommunikation ist alles

Bleiben Sie mit politischen Entscheidungsträger*innen regelmäßig in Kontakt. Das geht über Vorstellungs- und Gratulationsschreiben, aber auch Anschreiben zu dringenden Themen vor Ort. Denken Sie aber bitte daran: Ein Brief oder eine E-Mail kann nur der erste Schritt sein, ein persönliches Gespräch sollte unbedingt folgen.

Unser Tipp: Sie wissen nicht so genau, wie Sie ein solches Schreiben formulieren sollen? Wenden Sie sich gerne an die Pressestelle des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen – dort hilft man Ihnen gerne weiter.

Verschicken Sie Stellungnahmen und Wahlprüfsteine

Papiere mit SoVD-Positionen, Stellungnahmen und Wahlprüfsteine sind wichtige Instrumente für gute Lobby-Arbeit. Der Landesverband verfasst sie regelmäßig, Sie können sie für Ihre Kommunikation vor Ort nutzen. Selbstverständlich können Sie auch vor Ort eigene Stellungnahmen verfassen.

Unser Tipp: Haben Sie Fragen zu politischen Themen, Stellungnahmen oder SoVD-Positionen? Dann melden Sie sich gerne in der Abteilung Sozialpolitik des Landesverbandes.

Veranstaltungen

Zwar ist der eigentliche Zweck von Veranstaltungen meistens ein anderer – nichtsdestotrotz sind sie ein hervorragendes Instrument für die Lobby-Arbeit. Deshalb denken Sie daran, wichtige Ansprechpartner*innen einzuladen. Bei einer größeren Veranstaltung – etwa einer

Kreisverbandstagung, einer Jubiläumsveranstaltung oder einem Neujahrsempfang – sollten Sie wichtige Politiker*innen, den/die Bürgermeister*in oder Landrät*in um ein Grußwort bitten. Insbesondere politische Podiumsdiskussionen und Talk-Runden eignen sich hervorragend, um drängende Themen vor Ort zu diskutieren und Bürger*innen zu informieren. Sinnvoll ist es, bei der Planung von größeren Veranstaltung wichtige Termine im Blick zu haben, um Überschneidungen zu vermeiden.

Politische Aktionen

Ein wichtiger Teil der Lobby-Arbeit ist es, aktuelle Themen vor Ort aufzugreifen und sich mit der SoVD-Position einzubringen. Das kann mit einer speziell auf das Thema zugeschnittenen Aktion ganz hervorragend funktionieren. Sie könnten zum Beispiel:

- Eine kleine Demo für mehr Barrierefreiheit in Ihrem Ort organisieren. Wenn Sie dazu auch die beteiligten Akteure einladen und es vielleicht noch schaffen, eine*n Politiker*in zu Demonstrationszwecken in einen Rollstuhl zu setzen und ihm/ihr so die Probleme aufzuzeigen, haben Sie gleichzeitig auch ein ungewöhnliches Foto, das Zeitungen gerne für ihre Berichterstattung nutzen werden.
- Machen Sie am Markttag einen kleinen Info-Stand und sammeln Sie Unterschriften – zum Beispiel für einen weiteren Punkt bei der Mütterrente oder gegen die Schließung der Bankfiliale vor Ort. An so einem Info-Stand können Sie auch eine kleine Befragung durchführen – zum Beispiel zur schlechten ÖPNV-Anbindung.
- Statt Info-Stand können Sie auch eine Bodenzeitung auslegen und so mit Passant*innen ins Gespräch kommen. Denn: Bei dieser Aktionsform sollen Bürger*innen zu einer bestimmten Frage abstimmen und Punkte verteilen. Eine Frage könnte zum Beispiel sein: „Was erwarten Sie von einer barrierefreien Gesellschaft?“.

Unser Tipp: Weitere Ideen – vor allem zu kostengünstigen Aktionen – finden Sie in unserem Leitfaden „Wenig Aufwand. Wenig Geld. Viel Erfolg. So macht man heute Veranstaltungen.“

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tue Gutes und rede darüber! Das gilt insbesondere für einen Verband wie den SoVD, der sich für soziale Gerechtigkeit einsetzt. Deshalb sollten Veranstaltungen, Aktionen und offizielle Gespräche mit Politiker*innen immer von Pressearbeit begleitet werden.

Unser Tipp: Sie möchten gerne Ihre Pressearbeit intensivieren, wissen aber nicht genau, was Sie beachten müssen? Das Aus- und Weiterbildungsteam (AWT) im SoVD-Landesverband bietet dazu Seminare an. Die Schulungen finden Sie unter www.sovd-nds.de. Dort kann das Programm auch als pdf-Dokument heruntergeladen werden. Natürlich können Sie sich auch jederzeit bei Fragen an die Pressestelle wenden.

So wird Ihre Lobby-Arbeit nachhaltig

Lobby-Arbeit lebt davon, gute Netzwerke zu bilden und sie auch langfristig zu etablieren. Das bedeutet, dass ein Kontakt nicht nach einer Veranstaltung oder einer Aktion enden sollte. Vielmehr können Sie ihn ausbauen/nutzen, indem Sie z.B.:

- Politiker*innen, die an Ihrer Podiumsdiskussion teilgenommen oder ein Grußwort gesprochen haben, im Nachgang mit einem Anschreiben danken.
- die Ergebnisse Ihrer Befragung weiterverbreiten und sowohl direkt an die Verantwortlichen kommunizieren als auch an die Presse weitergeben.
- einen öffentlichen Übergabetermin für Ihre gesammelten Unterschriften an die jeweiligen Akteure festsetzen. So etwas eignet sich übrigens auch für die Pressearbeit.

Wichtiger Hinweis: So gehen Sie richtig mit der AfD um

Die AfD sitzt im Deutschen Bundestag, im niedersächsischen Landtag und auch in vielen Kreistagen und Gremien bei unseren Orts- und Kreisverbänden vor Ort. Für viele stellt sich die Frage, wie der SoVD mit dieser Partei und ihren „Inhalten“ umgehen soll. Denn: Laut Satzung ist der Verband parteipolitisch streng neutral.

Der SoVD hat sich jedoch zu einer gesamtverbandlichen Ausrichtung im Umgang mit der AfD entschieden. Demnach werden wir

- nicht aktiv mit der AfD zusammenarbeiten.
- die AfD nicht zu eigenen Veranstaltungen (z.B. Podiumsdiskussionen) einladen.
- keine Fachgespräche anbahnen.
- keine AfD-Veranstaltungen besuchen.
- der AfD keine Schreiben und Publikationen zukommen lassen.
- Anträge und Initiativen erst recht nicht unterstützen, wenn sie inhaltlich Forderungen des SoVD aufgreifen.
- keine Einzelgespräche mit AfD-Abgeordneten und Vertreter*innen in kommunalen Räten führen.

Die Begründung dafür ist ganz einfach: Der SoVD setzt sich seit seiner Gründung vor mehr als 100 Jahren für solidarische, freiheitliche Rechte, gegen Diktatur und Rechtsextremismus ein. Der Einzug der AfD in den Deutschen Bundestag, den niedersächsischen Landtag und in die kommunalen Räte vor Ort ist für den SoVD ein Zeichen einer voranschreitenden Spaltung der Gesellschaft und einer tiefen Unzufriedenheit mit der Politik der vergangenen Jahre. In der AfD werden nachweislich rechtspopulistische, fremdenfeindliche und rechtsextreme Positionen vertreten und Rechtsextremisten geduldet. Dies ist mit den Werten des SoVD unvereinbar. Solange dies der Fall ist, wird der SoVD sich nicht an der „Normalisierung“ der AfD als konservative Fraktion beteiligen.

Vereinzelte kommt es in Orts- und Kreisverbänden auch vor, dass AfD-Politiker*innen sich in den SoVD-Vorständen engagieren wollen. Bitte haben Sie dies im Hinterkopf, wenn es um die Auswahl von Kandidierenden für die Vorstandsarbeit geht. Es muss unbedingt vermieden werden, dass die AfD unseren Verband und unsere Gremien als Plattform für ihre Arbeit nutzt.

Unser Tipp: Der SoVD-Landesverband Niedersachsen hat eine Handreichung zum Umgang mit der AfD herausgegeben. Diese kann in der Abteilung Organisation angefordert werden.

Kontaktdaten

Sie haben noch Fragen zum Thema Lobby- oder Pressearbeit, zu Veranstaltungen oder sozialpolitischen Inhalten? Sprechen Sie uns gerne an!

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Stefanie Jäkel
Tel. 0511 70148-69
stefanie.jaekel@sovd-nds.de

Grafik, Flyer und Plakate

presse@sovd-nds.de

Veranstaltungsorganisation

Alice Mierswa
Tel.: 0511 70148-37
alice.mierswa@sovd-nds.de

Sozialpolitik

Katharina Lorenz
Tel. 0511 70148-11
katharina.lorenz@sovd-nds.de